

IMPRESSUM

Auflage: 400
Druck: UNIVERSALDRUCK, Postf. 1124, 75379 Althengstett
Redaktionsanschrift: "Der Maulwurf"
Schülerzeitung der Schillerschule Offenbach
Goethestr. 111, 63067 Offenbach am Main
Tel: 069/80652245
Kontoverbindung: Stadtparkasse Offenbach
Kto.Nr.: 5901596 BLZ: 505 500 20
Redaktion: Florian Stransky, Eike Sintram, Aarti Lüdcke,
Benjamin Crause, Patrick Schmidt, David Blasing,
Stefan Ruhe, Ramona Schaumburg, Jenny Schmidt,
Anke Welzenheimer, David Wenzel, Sven Grzechca,
Mario Nees Zergaw, Marcel Ahrens, Daniela Stumpf,
Frederick Stenger, Tamara Johe
Fotos: Dieter Wallat
Beratungslehrer: Wolfgang Grünleitner,

INHALT

Aus der Redaktion	3
Die Schulsprecherwahl	4
Die Schulkonferenz	5
Zu Gast: Terra Mobile	6
Der Tip (Cartoon)	7
Achtung: Der Klau geht um!	8
Wir brauchen Mädchen	9
Nicht verzagen, Aarti fragen! (Öko-Schönheitstips)	10
Die Dinosaurier/Schon wieder Einbrecher	11
Auf der Frankfurter Buchmesse	12
Gedichte	14
Witze	16
Der Küchenschwamm/Maulwurf-Meckerecke	18
Feueralarm	19
Besuch im Hessischen Landtag	20
Unsere Fahrt nach Weimar	21
Naturwissenschaftsfahrt nach Tönnig	22
Der Maulwurf-Umwelttip	24
Die Jugend träumt nicht mehr	26
Letter from America	27
Ein Super-Lehrer	28
Klassenfotos 5a - 5f	29
Herzlichen Dank!	35

Aus der Redaktion

Gratulation! Was Ihr hier in der Hand haltet, ist die Arbeit eines halben Jahres.

Warum so lange? Leider konnten wir nicht früher rauskommen, weil wir einige Anzeigenaufträge nicht rechtzeitig erhalten haben. Außerdem haben wir jetzt eine vollkommen neue Redaktion, die erst eingearbeitet werden muß, und zum Dritten waren zu dem angesetzten Drucktermin noch nicht alle Artikel fertig.

In dieser Ausgabe werdet Ihr fast nur Artikel von den Jahrgangsstufen 5 bis 8 finden, was daran liegt, daß die drei fleißigsten Redakteurinnen aus der jetzigen zehnten Klasse nicht mehr bei uns sind (leider!) und die neunten keine Lust hatten, etwas zu schreiben.

An dieser Stelle möchte ich noch die neuen 5.Klassen begrüßen und Ihnen viel Ärger mit ihren neuen Lehrern wünschen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Florian Stransky

P.S.: Tötet nicht so viele Gehirnzellen an Silvester!

Die Schulsprecherwahl

Die Schulsprecher-Wahl fand statt in einer SV-Sitzung, am 24.9.93. in der 5.- und 6. Schulstunde. Insgesamt gab es 6 Bewerber/innen für das Amt des Schulsprechers, bzw. des 1.- oder 2. Stellvertreters. Die Wahlleiterin war Marika Ploeger 7e. 1. Wahl-Assistent war Hanno Schröder, 7e, und 2. Wahl-Assistentin war Aarti Lüdtkke, 7b.

Vor der Wahl:

Als erstes mußten sich alle Kandidaten vorstellen.

Daniel Müller, 9b,
Nada Milanovic, 9c,
Jessica Hohlin, 9a,
Regina Ries, 8b,
Benjamin Crause 8d und
Melanie Ploeger 7e.

Sie alle sagten, was Sie an der Schule verbessern wollten, wie z.B. Toiletten renovieren oder den Schutz der Fahrräder vergrößern. Zu Beginn gab es erstmal Kritik von den Schülern, daß Sie alle nur so wenige Vorschläge haben. Andere Schüler waren nicht so skeptisch, Sie sagten offen, was Sie am liebsten verbessern wollten und was ihrer Meinung nach unnütz ist.

Die Wahl:

Im ersten Wahlgang wurden ganz eindeutig als Schulsprecher Daniel Müller, 9b, und als 1. Stellvertreterin Nada Milanovic, 9c, gewählt.

Im zweiten Wahlgang gab es ein Stechen zwischen Jessica Hohlin 9a, und Benjamin Crause, 8d. Gewählt wurde Benjamin Crause 8d, als 2. Stellvertreter. Alle anderen waren schon vorher ausgeschieden. Schade!

Die Schulkonferenz

Was ist denn das eigentlich?

Jeder spricht davon. Doch keiner weiß genau was Sache ist. Wir vom MAULWURF wollen ein wenig Licht in die Sache bringen.

Wieviele Mitglieder hat die Schulkonferenz?

Die Schulkonferenz wird aus 11 Personen bestehen: 3 Eltern, 5 Lehrer(innen), 2 Schüler(innen) und dem Schulleiter. Die jeweiligen Vertreter stehen mittlerweile fest. Es sind dies:

Schüler: Florian Stransky, Jan Bauer, Tim Deibel, Kerstin Späth

Lehrer: Frau Hoyer, Herr Jahnson, Frau Appel-Schurig, Herr Hildebrandt, Herr Frieß, Herr Hell, Frau Scholz, Herr Walter, Frau Steiner, Herr Finger

Eltern: Herr Porzelle, Frau Deibel, Herr Schöbel, Herr Okut, Frau Schunke, H.Hofmann

Was berät und entscheidet die Schulkonferenz?

Die Ergebnisse dieser Beratungen können zu Empfehlungen werden, die den Lehrerkonferenzen gegeben werden und von diesen auch beraten werden müssen, z.B.: Mitarbeit von Eltern im Unterricht und bei Schulveranstaltungen, 6 anstatt 5 Schultagen, Grundsätze für Umfang und Verteilung der Hausaufgaben und Klassenarbeiten u.s.w.

Wie wird die Schulkonferenz gewählt?

Die Gesamtkonferenz wählt die Lehrervertreter, der Schulleiterbeirat die Elternvertreter und der Schülerbeirat die Schülervetreter.

Wann und wie oft tagt die Schulkonferenz?

Sie tritt mindestens einmal im Schulhalbjahr zusammen, in der Regel nicht vor 17.00 Uhr.

Wo gibt es bereits Schulkonferenzen?

Schulkonferenzen gibt es in bereits 14 Bundesländern und müssen in alle Schulen eingeführt werden.

Und was ist jetzt die Schulkonferenz?

Die Schulkonferenz

Erstmals in Deutschland dürfen auch Schüler und Eltern mitreden, denn sie haben volles Stimmrecht. So haben sie die Möglichkeit "GEMEINSAM SCHULE ZU MACHEN."

Und noch zur Information: die 1. Sitzung der Schulkonferenz wird zwischen dem 22.10.93 und dem 17.12.93 stattfinden.

Zu Gast bei uns:

"TERRA МОБИЛЕ" " (TERRA MOBILE) aus St.Petersburg

Am 28.9. war für uns, den Russisch-Kurs 2. Fremdsprache, 8. Klasse ein besonderer Tag. Wir bekamen Besuch von der Theatergruppe "Terra Mobile". Sie besteht eigentlich aus sechs Personen, wovon aber zuerst nur drei, später jedoch vier hier waren. Zuerst frühstückten wir gemütlich zusammen. Danach führten wir sie durch unsere Schule. Gottseidank konnten zwei russische Mitschüler und unser Lehrer, Herr Grünleitner als "Dolmetscher" arbeiten. Unseren Besuchern gefiel die Schule sehr gut. Später, in der sechsten Stunde machten sie noch in der Aula eine Vorführung für die sechsten und achten Klassen. Das Programm der Gruppe besteht eigentlich aus Tanz und Theater, aber in Ermangelung zweier Mitspieler tanzten sie nur, wobei der Tanz eher Akrobatik zu nennen war. Das Echo war im grossen und Ganzen gut. Am Ende ließen die Schüler eine Mütze rumgehen, als Spende und Dank für den kostenlosen Auftritt.

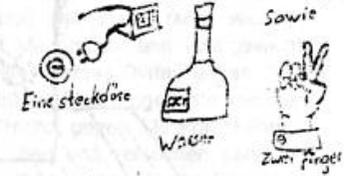
Achtung! Der Tipp

von Daniel Turk



Ihr wollt eine Neue Frisur und Habt kein Geld. Kein Problem

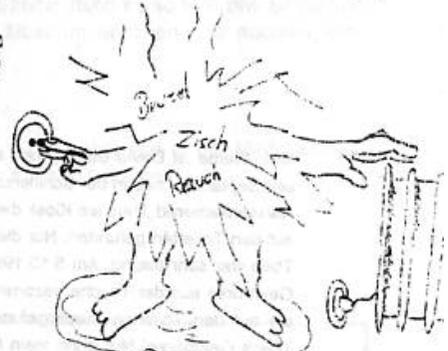
Was man braucht



Jetzt kommt's



Hände ins Wasser und einwaschen.



In die Steckdöse lassen mit den Füßen im Wasser mit der Anderen Hand die Heilung machen



Toll Neu und supergünstig aber leicht sehr



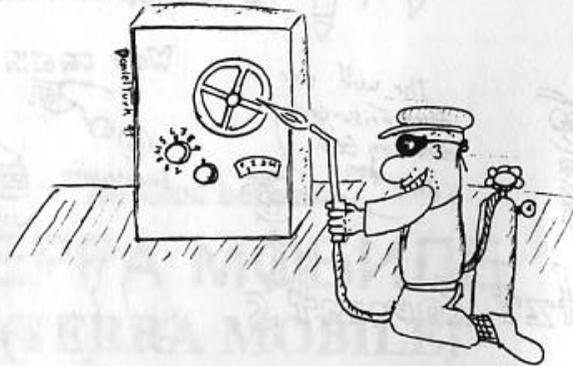
Notwendig: Hilfe für die Halte-Sprünge



5 93

Bernstrasse 60

Achtung! Der Klau geht um!



Mein Name ist David Bläsing und ich bin in der Klasse 5e bei Frau Rothfritz seit September neu in der Schillerschule. In der ersten Schulwoche ist meinem Klassenkamerad Theo am Kiosk die Geldbörse gestohlen worden. Ich habe sie auf den Toiletten gefunden. Nur die 17 DM waren weg. Mein Klassenkamerad Theo war sehr traurig. Am 5.10.1993 in der ersten Pause wurde mir auch die Geldbörse aus der Tasche gezogen, ohne daß ich es gemerkt habe. Ich habe sie auf den Toiletten wiedergefunden. Sie lag fast an derselben Stelle wie Theos Geldbörse! Nur ohne mein Geld und die Monatskarte für den Bus. Ich habe eine solche Wut auf den, der mir die Geldbörse gestohlen hatte, aber ich konnte ja nichts machen, ich wußte ja nicht, wer der Dieb war. Ich kann nur jedem raten, nicht so viel Geld mit in die Schule zu nehmen, denn es kann geklaut werden. Meine Eltern haben bei der Polizei Anzeige erstattet und die Lehrer wissen auch Bescheid. Trotzdem sollten alle Schüler die Augen offenhalten, um den Dieb bald zu erwischen. Vielleicht findet jemand meine Monatskarte, denn dem wäre ich sehr dankbar.

Tschüß
Euer David Bläsing, 5e

WIR BRAUCHEN MÄDCHEN!

Eigentlich sind wir mit uns zufrieden, aber die Schulleitung will uns vernichten, weil wir nur 6 Leute sind (War nur ein Joke!). Wir waren bis jetzt mit der Mädchen-AG zufrieden, weil wir interessante Themen gemacht haben, die wir vorgeschlagen hatten: z.B. Sexualität und Liebe (sehr wichtig!) verschiedene Diäten (auch ganz interessant Magersucht und Übergewicht. Aber jetzt soll's weiter mit der Erweiterung des Themas Diäten gehen. Also "Gesunde Ernährung". Aber keine Angst, nicht nur Vollkorngerichte kommen vor. Wir werden auch nicht zu Bioweibern. (Nichts gegen Sie Frau Führer!) Wir werden versuchen, einigermaßen zu kochen und versuchen dann, es auch zu essen. Wir werden (wenn die Straßenbahn es so will) uns Bilder von schönen Dicken in einem Frankfurter Museum ansehen und nachher eine Statue oder Bilder darüber machen.

Wenn ihr noch Ideen/Tips für uns habt, nichts wie in die Mädchen-AG. Ohne Ideen aber mit genug Lust seid ihr auch willkommen!

Eure Mädchen-AG

Nur das Beste
aus der
Bäckerei - Konditorei
Karl Kötzel
Bernardstraße 80

Nicht verzagen, Aarti fragen! Die neuesten Öko-Schönheitstips



„Ach mein
Kind, Pflege
muß sein!“

„Au! Das zwickt!“

Nicht verzagen, Aarti fragen!!! Die neusten Öko-Schönheitstips!!

(Ein altes Bauerntochterpflegerezept) Ha!Ha!Ha! Aus einer fünfjährigen Kartoffel den Saft raus drücken(wenn überhaupt noch welcher drin ist) und gleichmäßig über dem Gesicht verteilen. Wer auch Pickel auf dem Rücken oder sonstwo hat, sollte dort das gleich machen. Wenn das nun wirklich nicht helfen sollte,(was ich natürlich nicht glaube), dann versucht es doch lieber mal mit Clearasil!! Ha! Ha!

So bekomme ich meine Warze weg! Ein faules Ei gut umrühren, bis es schaumig wird. Dann etwas Eischaum auf einen Wattebausch machen und 10 min. gegen die Warze drücken. Falls du eine Warze auf oder neben der Nase haben solltest, klemme dir lieber vorher die Nase mit einer Klammer zu, da das faule Ei unangenehme Gerüche verbreiten könnte!!Diesen Vorgang solltest du täglich morgens und abends ausführen.

Fettige Haare?-Kein Problem!!

Hey du!Solltest du fettige Haare haben, dann ist dieser Tip speziel für dich. Hol dir eine Schaufel Erde vom Feld.Wenn du in der Stadt wohnen solltest,tuts auch Blumentopferde.

FORTSETZUNG FOLGT!

Die Dinosaurier!

Vor etwa 65 Millionen Jahren stampften riesige Wesen über die Erde, die Dinosaurier. Es gab sehr viele, in diesem und den nächsten Maulwürfen werden euch einige begegnen. Ihr werdet dann Zeugen einer fantastischen Vergangenheit!

Nr.1

Welcher Dinosaurier hatte die kleinsten Zähne?

Wahrscheinlich hatte ECHINODON die kleinsten Zähne. Er war ein winziger Fabrosauride, der am Ende des Jura in Südengland lebte. Seine zähne waren kaum 1mm breit- das ist halb so groß wie eine Ameise

Mario Nees-Zergaw, 6b

Schon wieder Einbrecher an der Schule!

Es war in der Nacht am Montag, den 22.11. auf den 23.11.93. Die Tatzeit ist unbekannt. Der oder die Einbrecher haben von außen die Scheiben eingeschlagen. Sie demolierten den Essensautomaten und den Kopierer im Neubau. Der oder die Einbrecher wollten das Geld. Der Hausmeister hat es erst um 7 Uhr bemerkt. Aber dar waren der oderdie Einbrecher weg. Die Polizei war um 7.25 Uhr da.

Nachdem die Polizei die Fakten zusammengetragen hat meinte sie: "Die müssen sich aber gut ausgekannt haben. Sie müssen genau gewußt haben, wo das große Geld ist. Alle Schüler waren aufgeregt.

Wenn wir was Neues wissen, könnt ihr es im "Maulwurf" lesen.

Frederick Stenger 5E.David Bläsing 5e.

Auf der Frankfurter Buchmesse

In den großen bis riesigen Messehallen wurden die neuesten Bücher oder Verlagsprogramme vorgestellt. In der Halle 5.3 waren Kinder- und Jugendbücher ausgestellt. Oetinger, Schneider, Arena, Dressler und viele andere Verlage waren vertreten. An jedem Stand gab es Prospekte oder Aufkleber, so daß man am Ende "einen Rucksack voll Papier" hatte.

Zum Schmökern blieb, wenn man alle Verlagsstände besuchen wollte, allerdings nur wenig Zeit. Massen von Menschen quetschten und schoben sich durch die Gänge um von Walt Disney's "Die Schöne und das Biest" bis zur neuen Auflage von Heidi alles zu begutachten.

Die Verlagsvertreter saßen kaffeetrinkend an den Ständen und gaben Tipz, äh...Tips.

Der Eintritt (12DM!) hat sich gelohnt, dieses Buch als Tib, äh...Tip (ich hab`s irgendwie mit diesem Tiep, äh ... Tip) :

Anders Jacobsson / Sören Olsson, "Berts romantische Katastrophen", Verlag Oetinger

Das Buch handelt von Bert, es ist sein Tagebuch. Bert ist 13/14 Jahre alt und erzählt von seinen Problemen mit "den blöden Weibern" und den "Herman Hunters", die Band von ihm und seinen Kumpels. Das dritte von drei witzigen, spannenden Büchern. (Preis je 16.80)

iiiiiiiiiienny sssssssschmidt

Wie schön ist die Welt?

Wie schön ist die Welt doch im Dunkeln,
so still, so klare Himmel,
so glänzende Sterne schweben auf dem Himmel.
So wundervoll der Wind
und so heimlich ist die Dunkelheit.
Dem Rauschen des Meeres zu lauschen,
und doch in manchen Eden
sind Menschen, die sich gegenseitig töten,
und morgens fängt der Kreislauf
von vorne an, mit Streitereien,
Schlägereien, Schimpfereien,
Krieg, töten und getötet werden
doch keiner fragt sich,
wie schön es doch sein mag
ohne Feindschaft!

Garten & Landschaftsbau-Service
STENGER

6050 Offenbach/Main, Hanauer Straße 409
Telefon 069 / 86 40 76-77

Wir sind ein Fachbetrieb, der seit
über 40 Jahren im Garten- und
Landschaftsbau tätig ist.

Unsere Aufgabengebiete liegen in:
der Pflege von Grün- und Au-
ßenanlagen in Industrie, Wohn-
und Siedlungsbereich und pri-
vater Hausgärten.

Unsere Arbeitsgebiete erstrecken
sich über:

Rasenpflege und -schnitt, Ge-
hölzschnitt, Stauden- und Ro-
senpflege, Baumpflege und
Baumchirurgie, Schnee- und
Eisbeseitigung.

Sonderwünsche auf Anfrage.

Verzweifelt bin ich um die Welt

Verzweifelt bin ich um die Welt,
 Verzweifelt bin ich um die Menschen,
 Verzweifelt bin ich um die Kinder dieser Welt,
 Verzweifelt bin ich wie sich Menschen ins Unglück stürzen.
 Doch verzweifelt bin ich mehr denn je
 mit Angst und Schrecken,
 was aus Liebe, Freundschaft,
 Vertrauen wird.

Ich sehe

Ich sehe Menschen auf den Straßen,
 Deutsche, Ausländer in einer Ecke
 mit Kinderwagen sich unterhalten.
 Ich sehe Deutsche und Ausländer,
 die sich lieben.
 Ich sehe verschiedene Kinder
 aus verschiedenen Ländern mit Deutschen spielen.
 Ich sehe überall um mich herum Ausländer
 und doch alle Menschen sind.
 In meinen Augen gleiche Menschen!

Wozu ist die Liebe da?

Wozu ist die Liebe da,
 wenn man nicht geliebt wird.
 Wozu ist die Liebe da,
 wenn man die Liebe nicht gut kennt?
 Wozu ist die Liebe da,
 wenn sie Schmerz und Kummer bereitet?
 Wozu ist die Liebe da,
 wenn sie einem das Herz bricht?
 Und doch, und doch!
 Die Liebe kann niemand aufhalten,
 die ich für dich empfinde.

Wenn ich aus dem Fenster schaue
 dann sehe ich dich,
 wenn ich spazieren gehe,
 dann sehe ich dich bei mir.
 Wenn ich schlafen geh und träume,
 bist du längst in meinen Träumen.
 Ich weiß nicht, was ich tun soll,
 ich kann dich nicht vergessen.

Jokes

Vor dem Kindergarten werden ein Paar Handschuhe gefunden. Die Kindergärtnerin zeigt sie ihren Schutzbefohlenen. "Wem gehören diese Handschuhe?" "Sie sehen aus wie meine", sagt die kleine Barbara, "aber das können ja nicht meine sein, denn die sind ja weg."

Der Lehrer: "Na, Peter, hast du noch mehr Geschwister?"

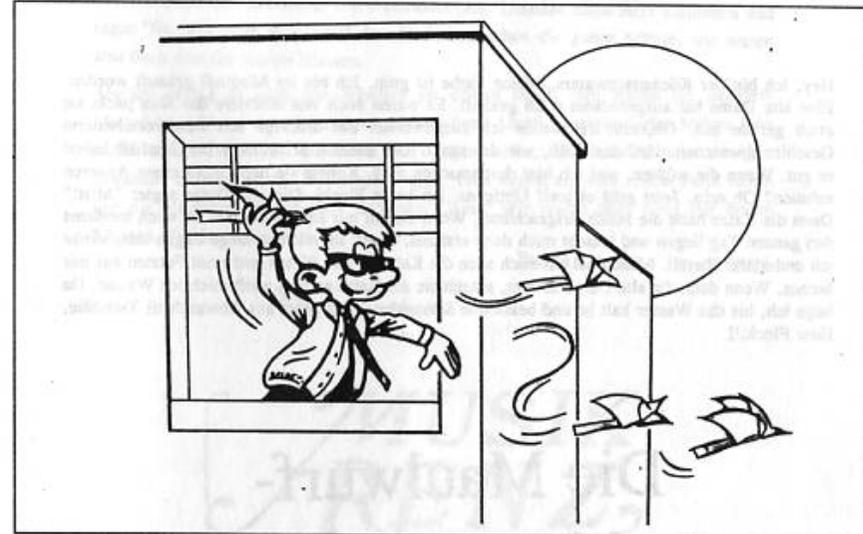
Peter: "Noch sieben Stück."

Lehrer: "Sieben? Dies kosten aber viel Geld!"

Peter: "Nein, die kaufen wir ja nicht. Die kriegen wir immer so!"

Kommt Fritzchen zu seiner Mutter: "Ich habe heute schon eine gute Tat getan." Mutter: "Ja, was hast du denn getan?" "Die dicke Frau Maier hatte Angst, ihren Bus nicht zu erwischen, aber ich habe den Hund losgelassen, und sie hat ihn noch geschafft."

Berufsanfänger starten sicher mit der AOK.



Zum Thema „Berufsstart“ gibt es jede Menge kostenloses Info-Material bei uns, der AOK – Die Gesundheitskasse für Stadt und Kreis Offenbach.

Mit der Hauptgeschäftsstelle in Offenbach am Main und den Geschäftsstellen in Dietzenbach · Dreieich · Langen · Mühlheim · Neu-Isenburg · Oberthausen · Rodgau 1 · Rödermark und Seligenstadt.

AOK
Gesundheit

Der Küchenschwamm

Hey, ich bin der Küchenschwamm. Meine Farbe ist grün. Ich bin im Minimal gekauft worden. Eine alte Dame hat ausgerechnet mich gekauft. Es waren noch viel schönere da. Nun packt sie mich gerade aus. Oh, nein. Jetzt muß ich ausgerechnet das dreckige mit Fett verschmierte Geschirr abwaschen. Und das Spüli, wie das stinkt. Die anderen Schwämme im Geschäft haben es gut. Wenn die wüßten, was ich hier durchmachen muß. Konnte sie denn nicht einen Anderen nehmen? Oh, nein. Jetzt geht es los!! Übrigens, ich heiße Flocki. Die alte Dame sagte: "Mist!" Denn die Katze hatte die Milch ausgeschüttet. Wenn sie mit mir aufwischt, läßt sie mich meistens den ganzen Tag liegen und wäscht mich dann erst aus. Wenn sie mich so lange liegen läßt, stinke ich und klebe überall. Manchmal hat mich auch die Katze in den Pfoten und reißt Fetzen aus mir heraus. Wenn dann die alte Dame kommt, schreit sie die Katze an und wirft mich ins Wasser. Da liege ich, bis das Wasser kalt ist und bekomme Schnupfen. Jetzt gehts ans Abwaschen! Tschüßie, Euer Flocki!!

Die Maulwurf- Meckerecke

Maulwurf Mecker-Ecke

In dieser Ausgabe hat sie Premiere: die Maulwurf Mecker-Ecke!!! Einen kleinen Tusch "TÄTERÄTÄ", denn nach monatelanger Arbeit ist sie endlich da. Hier können alle, die den Maulwurf lesen, oder so tun als ob, ihre Meinung über uns, die Schule, die Lehrer, die Schulleitung oder die Mitschüler meckern.

ABER: Eure (hoffentlich zahlreichen) Meckereien werden nur dann veröffentlicht, wenn sie nichts beleidigendes, Volksverhetzendes oder Rassistisches in sich haben. Selbstverständlich könnt Ihr anonym bleiben, Ehrensache!

Eure Meckereien könnt Ihr in Herrn Grünleitners Fach legen.

Feueralarm!!!¹⁹

Der Feueralarm am 5.10.93

Es war 9.05 Uhr als der Alarm ertönte. Aber das konnte man in manchen Räumen nicht hören, z.B. im Musiksaal. Ich hatte dort gerade Unterricht, da hörten wir ein leises Klingeln. Wir dachten, es sei Pause und standen auf. Da sagte Frau Scholz: "Das ist doch der Feueralarm". Wir stürmten raus. Draußen stand Herr Kullmann und sagte: "Ihr seid aber spät!" Auf dem Hof stand schon die ganze Schule, wir waren also doch eine der letzten Klassen.

Ähnlich erging es auch den Schülern im dritten Stock. Wir hatten bei unserem Mathelehrer Herr Unger Unterricht. Als wir denn Alarm ganz ganz leise hörten. Wir hatten schon die Jacken an, denn Herr Unger wußte, daß der Alarm in wenigen Sekunden ertönen würde. Wir gingen runter. Eine Klasse aus dem ersten Stock nahm uns die Vorfahrt. Es war Herr Schurigs Klasse. Wir waren aber einer der ersten Klassen, die draußen waren.

Patrick Schmidt Stefan Rühle

MUSIK RENZ

INHABER: MANFRED BÜTTNER

Das Fachgeschäft
für Musikinstrumente
aller Art

- Eigene Reparatur-Werkstatt -

6050 Offenbach am Main
Bieberer Straße 28 - Tel. 069/882926

6053 Obertshausen 2
Pfarrer-Schwahn-Straße 23
Tel. 06104/71990

ÖFFNUNGSZEITEN IN OBERTSHAUSEN 2
Mittwoch von 17.30 - 18.30 Uhr · Samstag von 9.00 - 13.00 Uhr

Zu Besuch im Hessischen Landtag

Am Mittwoch, den 29. September trafen wir uns um 7.12 Uhr am Frankfurter Südbahnhof, von wo wir in Richtung Wiesbaden losfuhren. Um 9.00 Uhr stiegen wir in Wiesbaden aus der S-Bahn aus. Nach einem langen Marsch erreichten wir schließlich den Hessischen Landtag.

Nachdem wir den Eingang gefunden hatten begaben wir ins politische Zentrum Hessens. Wir mußten Jacken und Rucksäcke abgeben, weil man Angst vor Attentaten hatte. Nun bekamen wir einen Führer, der uns durch die Räume geleitete. Wir kamen nun in den Plenarsaal, wo wir den Politikern auf die Finger schauen konnten. Einige lasen Zeitung, während andere krampfhaft an der Sitzung teilzunehmen.

Nachdem wir einige Zeit zugehört hatten, wurden wir in ein Zimmer geführt, wo wir mit drei Abgeordneten diskutieren konnten. Eine SPD-Abgeordnete blies uns unverschämte den Zigarettenqualm ins Gesicht. Der CDU-Abgeordnete versuchte mit Wahlpropaganda von der Politik der CDU zu überzeugen. Der Kandidat der GRÜNEN, dessen Partei nicht im andtag vertreten ist, machte einen recht sympathischen Eindruck. Die Gespräche mit den Abgeordneten verliefen recht konstruktiv. Nach einer kurzen Weile war die Gesprächszeit abgelaufen. Wir mußten den Raum verlassen, weil noch andere Schulklassen mit den Abgeordneten diskutieren wollten. Wir verließen das Gebäude und konnten noch einen Imbiß einnehmen. Von dort aus machten wir uns auf den Weg zur S-Bahn und fuhren nach Hause.

UNSERE FAHRT NACH WEIMAR

Es war fünf Uhr früh, als der Wecker klingelte. Ich wußte, daß es eine lange Fahrt werden würde. Um fünf nach sechs traf ich mich mit meinen Kollegen. Es war ein nebliger Tag. Wir versammelten uns an unserem Treffpunkt. Der Fluchtwagen stand schon bereit. Jetzt fehlte nur noch die Einsatzleiterin. Ihr Stellvertreter war schon anwesend. Unser Fahrer Martin machte einen seriösen Eindruck. Hoffentlich hielt er dicht. Als wir die Grenze passierten, wußten wir, daß die Operation "Weimar" jetzt ernst wurde. Die Fahrt war voller interessanter Impressionen, die ganz klar offenlegten, wie unausgegoren die Zukunftsvisionen der sozialistischen Diktatur gewesen sind.

Als wir unseren Zielort erreicht hatten, trennten sich unsere Wegführ's Erste. In kleinen Stoßtrupps zogen wir durch die Straßen, immer darauf bedacht, keine Aufmerksamkeit zu erregen. Wir hatten nur wenig Zeit zur Verfügung um unseren Einsatzort zu erkundigen. Unser Auftrag war es, mehrere Informationen über einen gewissen F.Schiller einzuholen. Außerdem entdeckten wir ein Götzenbild zweier früherer Revolutionäre. Wir machten sofort ein Foto fürs Archiv als Beweismaterial. Dieses wurde aber von einem inkompetenten Mitarbeiter vernichtet. Eine Informantin, die anonym bleiben wollte, deshalb gaben wir ihr den Namen "Grippenführer" oder "Leader One", gab uns später nähere Details über die Vergangenheit des Verdächtigen. Von ihr erfuhren wir auch, daß der Verdächtige schon seit längerer Zeit verstorben ist. Durch diese Erkenntnis mußten wir uns zu unserem mobilen Hauptquartier zurückziehen. Danach besuchten wir ein Überbleibsel der dunkelsten Geschichte des Deutschlands.

Völlig erschöpft bewegten wir uns zurück in unser Einsatzfahrzeug um zurück nach Frankfurt zu fahren. Dort angekommen, zogen wir uns in ein stilles Bistro zurück, um den Tag mit einem Glas Pernod zu beschließen.

Damit war der Einsatz "Weimar", Aktenzeichen 16241 mit Erfolg abgeschlossen.

Verfaßt von Glen Arriola
Kreative Mitarbeit: Hauptkommissar Kretschmann,
Sgt Juelich,
Agent B.O.R.S.
Genosse Witkovski, Ide-al Codname "Agent Ali-Bi"

WPU- Naturwissenschaftsfahrt nach Tönning/ Nordsee

Um 7.45 Uhr fuhren wir in Offenbach ab, insgesamt waren es zehn Stunden Zugfahrt, mit hektischen Umsteigemanövern. Endlich um 18.30 Uhr in Tönning angekommen. Es gab schöne Viererzimmer, jedes Zimmer bekam seinen eigenen Schlüssel. Nach dem Auspacken der Koffer machten wir noch einen kleinen Stadtrundlauf, was den meisten ziemlich beschwerlich vorkam.

1. Tag: Um sieben Uhr von Frau Carle und Frau Matheyka geweckt und um acht Uhr gefrühstückt. Die anschließende Halligwanderung fiel wegen des Wetters aus. Daraufhin beschlossen wir, in St. Peter Ording einen Strandlauf zu machen. Viele sammelten Muscheln und machten Beobachtungen. Zu guter letzt entdeckten wir einen tollen Strandkreb. Am Nachmittag hatten wir Freizeit, viele gingen in die Stadt zum Einkaufen.

2. Tag: Am vormittag waren wir bei den Seehundsbänken. Es waren leider nicht besonders viele da wegen den Sturm am vorherigen Tag. Nach dem vorzüglichen Mittagessen hatten wir Unterricht und anschliessend ein Vogel-Bingo, sehr interessant (gäh!!). Die anschließende Nacht war besonders unruhig.

3. Tag. Heute waren wir im Tierschutzpark, um Vögel von einem Aussichtsturm zu beobachten. Ein Bus brachte uns hin, holte uns irrtümlicherweise aber erst nach einem Telefongespräch wieder ab. Am Nachmittag waren wir im Labor. Wir untersuchten Krebse, Wasserpflanzen und seziierten Garnelen, um sie zu untersuchen. Für viele war dies Sache sehr eklig, (liihhh).

4. Tag: Am Vormittag wanderten wir auf dem Deich. Anschließend hatten wir Freizeit um unsere Koffer zu packen, da wir am nächsten Tag fahren würden. Am Abend machten wir uns noch eine grandiose Disco.

Abfahrtstag: Wir fuhren um 6.45 Uhr los und hatten eine anstrengende Fahrt vor uns. Um 18.30 Uhr kamen wir in Offenbach an.

Der Dank der gesamten beiden Naturwissenschaftskurse gilt der Jugendherberge Tönning. Und ein großes Lob an die Lehrerinnen, die diese strapaziöse Fahrt organisiert haben und mitmachten!

Benjamin Crause, 8b

LBS

HESSEN-THÜRINGEN
Bausparkasse der Sparkassen
Finanzgruppe

Freiheit, die ich meine.

Wir geben
Ihrer
Zukunft
ein Zuhause



Geben Sie Ihrem eigenen Stil eine Chance.

Mit einem LBS-Bausparvertrag können Sie wohnen wie Sie wollen. Ihren Einfällen sind keine Grenzen gesetzt. Denn Sie haben alle Freiheiten und müssen Ihr Geld nicht unbedingt in die eigenen vier Wände stecken.

Info-Scheck

Ich möchte alles über die vielseitigen LBS-Bausparprogramme wissen:

Bitte senden Sie mir ausführliches Informationsmaterial.

Ich möchte gerne individuell beraten werden.

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Beratungstermin.

Bitte Coupon ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und einsenden an:

LBS, Postfach 110833, 6000 Frankfurt am Main 1

Horst Nitsche
Beratungsstelle Offenbach
Kaiserstraße 27
(069) 81 41 77

MALWURF-UMWELT-TIP

Farbentrennung beim Altglas - Warum?

Immer häufiger sehen wir, daß in den Straßen Altglascontainer aufgestellt werden, die Einwüflöcher für Weiß-, Braun- und Grünglas haben. In Frankfurt werden diese in absehbarer Zeit die blauen Altglasentonnen ersetzen, an deren Stelle dann Sammeltonnen für den grünen Punkt vor der Haustür stehen werden.

Beim Glas ist es ähnlich wie beim Kunststoff: Es läßt sich am besten recyceln, wenn es sortenrein ist.

Auf 10 000 weiße Glasscherben dürfen zum Weißglasrecycling nur drei andersfarbige sein.

Auf 10 000 braune Scherben dürfen zum Braunglasrecycling nur ein bis zwei andersfarbige dabei sein.

Auf 10 000 grüne Scherben dürfen zum Grünglasrecycling jedoch 2500 andersfarbig sein.

Glas, das nicht getrennt eingesammelt wurde, muß zum sauberen Recycling entweder von Hand (Lohnkosten, die wir über Steuern bezahlen) oder maschinell (Energieverschwendung) sortiert werden. Also sparen alle, wenn wir das Glas gleich getrennt sammeln.

Nachtrag

Wegen der schlechten finanziellen Lage des Dualen System Deutschland werden

in Frankfurt da, wo noch nicht geschehen, keine Tonnen für Verpackung eingeführt.

Umweltfeindlich

Eine Französische Autofirma hat bereits das Auto, das nur 1,9 Liter Benzin auf 100 km braucht entwickelt. Jedoch läßt es sich bei genauer Betrachtung vermuten, daß der Staat verhindern will, daß das Auto gebaut wird, weil dann nur ein Bruchteil dessen, was jetzt durch die Mineralölsteuer in den Staatskassen landet, dort landen würde. Denn jetzt verdient der Staat pro Liter Benzin den Größten Teil der Einnahmen.

Die Umweltschlücke in unserer Schule

Im Bereich der Heizung

Die Schule bekommt ihre Heizwärme zwar aus dem Offenbacher Fernwärmenetz, aber an der Temperaturregulierung sind doch Mängel festzustellen. So haben einige Räume Thermostatventile an der Heizung, andere wieder im krassen Gegensatz dazu nicht einmal eine andere Möglichkeit, die Temperatur anders als durch Öffnen oder Schließen der Fenster zu regulieren, was wiederherum eine Energieverschwendung bedeutet.

Malwurf-Umwelt-Tip

zum Thema: Kulis und Faserschreiber

Die "Alleskönner"

Kugelschreiber (Kulis) und Faserschreiber (Filzstifte) gibt es in vielfältigen, vielfarbigem und formschönen Modellen. Der "Zwang, so ein Schreibmittel zu besitzen", ist deshalb groß. Und nicht nur einzelne Stifte zieren die Mäppchen, ganze Reihen von Kugelschreibern, Füll- oder Faserstiften werden ins Mäppchen eingeordnet und verwendet.

Da gibt es sogar Stifte, die riechen nach Apfel, Birne, Himbeere oder anderen Früchten. Und es gibt Faserschreiber mit millimeterdünner Spitze oder mit zentimeterbreiter Kante.

Das Problem:

Aber, hinter den attraktiven Schreibwaren verbergen sich Umweltprobleme. Zum Einen beinhalten sie giftige Stoffe, zum Anderen wandern sie nach kurzer Lebensdauer zum Müll, werden auf Deponien abgeladen, wo sie kaum verrotten und Reste ihres giftigen Inhalts abgeben. Auch Giftspuren schädigen die Umwelt.

Im Detail betrachtet:

Die Schreibflüssigkeiten der Füllhalter, Textmarker, Tintenkulis und Filzstifte sind meist wäßrige Lösungen von Farbstoffen, denen Feuchthaltemittel, Tenside und Konservierungsmittel (zum Teil Formaldehyd, giftig, *krebserzeugend*) zugesetzt sind. Kugelschreiberminen enthalten Schreibpasten, denen künstliche Verdickungsmittel, zusammen mit anderen Inhaltsstoffen in einem

hochsiedenden Lösungsmittel, wie z.B. Benzylalkohol gelöst werden.

Als Farbstoffe werden meist Triarylmethanderivate verwendet, die als nicht giftig gelten. Lediglich die Farbstoffe Methylviolett und Kristallviolett sind bedenklich, denn sie haben sich als mutagen (erbgutschädigend) erwiesen. (Kommt auch in manchen Tinten vor.)

*Tips***Tips***Tips***Tips**

☑ Filzstifte und Tintenkulis vermeiden. Wenn überhaupt, dann nur in zwei oder drei Farben.

☑ Stifte nach Gebrauch gleich wieder verschließen.

☑ Bei großflächigem Ausmalen mit Füllstiften und anderen schnelltrocknenden Schreibern das Gesicht möglichst weit vom Blatt entfernt halten, damit die Dämpfe der Inhaltsstoffe nicht drückt und in größeren Mengen eingeatmet werden.

☑ Kugelschreiber sind für Notizen, Ideenzettel und Protokollentwürfe, die unterwegs oder ganz schnell zu machen sind relativ gut geeignet. Für größere Schularbeiten oder Schriftstücke sind sie wegen ihrer Neigung zum Schmieren nicht geeignet.



Umweltschutz ist eine Sache für alle

Die Jugend träumt nicht mehr

Das ergab eine umfassende Jugendstudie, die unter dem Titel "Future Youth" von BBDO Europe (größte europäische Werbeagentur) veröffentlicht wurde. 3.000 Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren und aus 20 europäischen Ländern wurden interviewt.

Das Fazit:

- **Rebellion gegen Ältere und der Generationenkonflikt** gehören der Vergangenheit an. Eltern gelten als Freunde oder Berater. Tabus gibt es auch (fast) keine mehr. Wogegen also sich auflehnen?
- **Zukunftsvisionen** sind out. An Ideale bzw. Idole glaubt kaum noch jemand. Trotzdem würde sich die/der eine oder andere gerne "führen" lassen.
- **Langeweile** ist der größte Feind. Jugendliche sind immer auf der Suche nach immer neuen Impulsen, fast notorisch betriebsam.
- **Erfahrungen** kommen über die Medien. Zu entdecken gibt es nicht mehr viel. Die meisten fühlen sich schon jetzt wie abgebrühte Erwachsene.
- **Geld und Sicherheit** sind "in". Die persönliche Lebensgestaltung und mögliche Freiräume gehören zusammen. Beruf und Karriere sind in erster Linie unter materiellem Gesichtspunkt wichtig. Viele haben ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Sicherheit. Den Bedrohungen der Welt (Drogen, Gewalt, Krieg etc.) setzen viele den realistischen Wunsch nach "einem sicheren Arbeitsplatz, intakter Familie und einem geschützten Zuhause" entgegen.
- **Selbstbild.** Jugendliche bekennen sich offen zu Materialismus, Egoismus und Ehrgeiz. Andererseits üben sich die meisten auch in Toleranz, Ehrlichkeit und Realismus. Obwohl fast alle die allgemeine Weltlage nicht sonderlich positiv einschätzen, haben sie für ihre eigene Zukunftsplanung den Optimismus nicht verloren.
- **Musik** ist aus dem Leben der "Jungen Generation" nicht mehr wegzudenken. "Viele verschiedene Richtungen und Künstler werden z.T. nebeneinander genutzt."
- **Amerika** hat an Faszination verloren. Vieles aus dem Land der "unbegrenzten Möglichkeiten" ist in Europa schon so normal, daß das Interesse an den USA nachläßt.
- **Romantik** - Aller Desillusionierung zum Trotz, einen Traum gibt es nach wie vor - die wahre Liebe zu finden!!

Na, erkennt Ihr Euch wieder? Falls nicht, wie steht's mit Euch? Wir sind gespannt. (Redaktionsadresse siehe Impressum).

Mit freundlicher Unterstützung der Coca-Cola GmbH

Letter from Amerika

Vielleicht erinnern sie sich noch, 1988, an die Klasse 10c von Herrn Püschel. Ich war Schüler in dieser Klasse. Mein Name ist Felix Fischman. Zur Zeit lebe ich in Amerika (New York). Mit diesem Brief möchte ich meinen früheren Lehrer(innen) danken. Bei folgenden Lehrer(innen) möchte ich mich bedanken:

Frau Wings (Englisch, Deutsch)
 Frau Zörn (Englisch, Deutsch, Geschichte)
 Frau Scholz (Russisch)
 Herrn Frieß (Englisch)
 Herrn Bekiesch (Kunst)
 Frau Drechster (Mathematik)

In den fünf Jahren, in denen ich hier schon lebe, habe ich viel erreicht. Zuerst beendete ich das Gymnasium, was hier Graduate High School heißt. Zur Zeit studiere ich auf einer Universität Wissenschaft. Und das schon seit 3 Jahren. Ich werde noch 2 Jahre studieren, um meinen Doktor Titel zu bekommen. Herr Zeller, bitte drücken Sie den Lehrerinnen und Lehrern meine Dankbarkeit aus.

Mit freundlichen Grüßen
 Ihr Felix Fischmann

Ein Super-Lehrer

(Mal etwas ganz Persönliches)

Wir, das heißt die Klasse 7b, meinen, daß unser Klassenlehrer, Peter Neuwirth, mal ein großes Lob verdient hat. Er ist wirklich ein Super-Lehrer und deshalb haben wir für Sie, Herr Neuwirth, ein Beurteilungszeugnis ausgestellt.

Aussehen:	cool (ökomäßig)
Humor:	abwechslungsreich
Lernvermögen:	Versager (ha! ha!)
Vertrauen:	Super!(Hört immer zu)
Nerven:	(leicht spraziert)
Alter:	scheint manchmal älter als er ist.
Ausdauer:	standhaft
Laune:	je nach Wetter
Stimmenlautstärke:	tötend!

Ihre Klasse 7b !

(Wir übernehmen keine Verantwortung!)

Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit, Sie können
jetzt weiter blättern !

HA! HA! HA!

Nichts OK!

Aber auch gar nichts ist da in der Turnhalle, um erste Hilfe zu leisten. Als ich mich letzte Woche verletzt hatte, ging mein Lehrer, Herr Calvo mit mir in den Erste-Hilfe-Raum. Er öffnete den Verbandskasten: leer! Er meinte, wir müssen wohl in den unteren Raum, aber da war es dieselbe Pleite!

Wir gingen zum Mädchenabteil, da war auch nicht mehr als Luft vorhanden. Herr Calvo meint daraufhin: "Hier ist aber auch nichts OK."

&co



Klasse 5a (Herr Frieß)

Amargan Mehmet
Azizi Jawed
Banas Kamill
Bardek Kristina
Barreirinho Cristiana
Bergmann Björn
Blaha Philipp
Boras Sanda
Buchner Evelyn
Cavlovic Mario
Clemente Oranzo
Conrad Sabrina
Gamer Sven Axel

Henze Sabrina
Johri Samira
Kivrikis Elefterios
Kraut Jessica
Mattern Thomas
Medic Sandra
Olgun Yasemin
Ott Anja
Schachtschneider Tino
Seikel Ariane
Stahl Christian
Vitiello Ambrogio
Werner Anna
Zaffuto Marco



Klasse 5b (Frau Winges)

Anastasiadou Rodi	Meloni Piero
Popp Melanie	Moreno Miriam
Cassese Giuseppe	Ntouskas Konstantinos
Dini Mourad	Ödöl Ferhat
El-Haija Nabiha	Payerl Daniel
Gegnoso Giuseppe	Reina Gioseppe
Henkel-Kleeman Lorenz	Rühe Cornelia
Humm Melanie	Sahin Sunay
Jenek Jürgen	Schöne Johna
Koc Emrah	Siarawas Georgios
Lohr Cornelia	Stemmer Florian
	Thebi Simon
Makline Benjamin	Zikos Georgios



Klasse 5c (Frau Bauer)

Bellos Georgios	Löwenbein Ramon
Bergmann Sven	Özalp Müge
Bilek Edda	Pappa Zoi
Buri Jennifer	Scherzer Marcus
Dumanski Paul	Schult Robert
Himmler Enrico	Stahl Alexandra
Holzappel Caroline	Stauch Martin
Mai Markus	Stemmler Jessica
Maskarinas André	Storck Janine
Mohan Anirudh	Tachos Antonios
Höflich Heike	Tsobanidis Spiridon
	Varol Birgül
	Witter Clifford
	Worst Stefanie



Klasse 5d (Frau Frieß)

Armagan Mehmet
 Azizi Jawed
 Bañas Kamill
 Bardek Kristian
 BarreirinhoCristiana
 Bergmann Björn
 Blaha Philipp
 Boras Sanda
 Buchner Evelyn
 Cavlovic Mario
 Clemente Oronzo
 Conrad Sabrina
 Gamer Sven Axel
 Henze Sabrina

Johre Samira
 Kivrikis Elefthterios
 Kraut Jessica
 Mattern Thomas
 Medic Sandra
 Olgun Yasemin
 Ott Anja
 Schachtschneider Tino
 Seikel Ariane
 Stahl Christian
 Vitiello Ambrogio
 Werner Anna
 Zaffuto Marco



Klasse 5e (Frau Rothfritz)

Ashraf Naila
 Milena Balic
 Bläsing David
 Boderke Eike
 Cevik Kasim
 Charbonneau Eric
 Dück Tamara
 Gentile Alfonso
 Giannoudis Theodoros
 James-Gomez David
 Jarret Christopher
 Klusmann Thomas

Küster Florian-Alexander
 Mantsch Armin
 Mensah Mayfred
 Pyrkosch Esther
 Saidi Rachida
 Saidi Saida
 Schneider Moritz
 Stenger Frederick
 Sticksel Christian
 Tacke Thorben
 Turner Matthias
 Wagner Matthias
 Walter Stefan

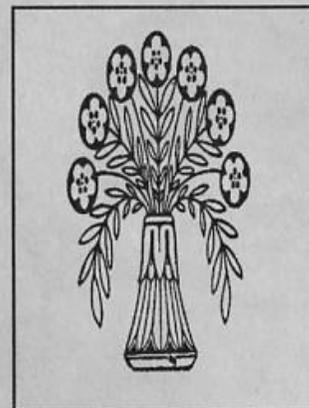


Klasse 5f (Frau Lauterberg)

Abu Ayyad Malik
 Abu Ayyad Miriam
 Brinkmann Boris
 Chihab Nabil
 Diehlmann Jan
 Ellendorff Florian
 Frankmann Marc
 Frieß Nina
 Fruchter Sarah
 Hettich Benedikt
 Jabri Samir
 Jenek Mareike
 Karaceper Hakan
 Keller Dennis

Klein Michail
 Lebisch Jakob
 Martin Sara
 Maruszewski Sonja
 Militello Pietro
 Nowak Michael
 Oppermann Jaqueline
 Porzelle Bernhard
 Prebeg Ivica
 Prebezac Danijel
 Schmidt Patrick
 Schoch Dennis
 Stenger Phillipp

Herzlichen Dank!



Möchten wir allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen, Schülern und Schülerinnen und den Eltern hiermit sagen. Unser Informationsnachmittag kann wohl mit gutem Recht als ein voller Erfolg bezeichnet werden. In vielen Gesprächen mit unseren jungen und älteren Besuchern, war die Begeisterung über die Buntheit, Kreativität und Verschiedenheit der angebotenen Aktivitäten deutlich herauszuhören. Viele interessierte Kinder, Eltern und Kolleginnen und Kollegen von Grundschulen haben die Gelegenheit genutzt, sich ein Bild von unserer Schule zu machen. Das Echo auf die Veranstaltung war durchweg positiv. Der Nachmittag hat also damit sicherlich wiederum ein Stück dazu beigetragen, unser vielfältiges schulisches Wirken und Arbeiten transparent zu machen.

Herzlichen Dank also, für Eure Ideen, Euer Engagement und Euren Einsatz!

Eure Schulleitung